

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

IV. Ex Ev. Dom. IX. Trinit. Luc. XVI, 1--9.
zeigt er:

Wer Ursach dran sey/ daß der Türcke wider die Christenheit so lang und grausam tobet?

Nemlich wir selbst mit unser bösen Haushaltung und greulichen Sünden machens/ daß Gott in seinem Zorn den Türcken über uns schicket / und durch denselben uns straffet. Er hat uns allen seine Güter/ sein Wort/ seine H. Sacramenta ic. anvertrauet/ aber wie haben wir dieselben so schändlich umgebracht/ so bößlich gemißbraucht/ so übel angelegt/ so verächtlich gehalten? Er hat jeden insonderheit in ein gewisses Amt gesetzt ic. Aber wie schlecht haben wir haushalten? Diß alles bringt das grimmige Rach=Schwert über unser Land / diß verursacht das Wüten des Erb=Feindes/ wie wir dessen in unserm Gewissen bekräftiget werden.

Ufus.

Lass uns hterbey untre Sünden erkennen/ die strenge Gerechtigkeit Gottes/ so mit den Türcken uns straffet/ vor Augen haben / und hinfüro vom Bösen absehen und besser haushalten.

Exord.

Wer nun weise wäre/ und ließ ihm zu Herzen gehen/ warum das Land verderbet und verheeret würde ic. Jerem. IX, 12.
In der

V. Ex Ev. D. X. Trin. Luc. XIX, 41. -- 48.
betrachtet er:

Was uns zu hertzlicher Busse bey dieser Türcken=Noth bewegen und anreitzen soll?

- I.) Die Thränen Christi / welche sind lacrymæ dolentis, wenn er uns ansiehet wie die Stadt Jerusalem / und erweget / in was für Sünden wir stücken und wie wir selber die Straffe uns über den Hals ziehen ; lacrymæ volentis, die uns zur Busse locken / und unre Herzen erwecken sollen.
- II.) Die Zeit darinnen wir leben / so da ist die Zeit der gnädigen Heimsuchung Gottes / die wir wohl anlegen und was zu unsern Friede dienet bedencken sollen.
- III.) Der Eifer Gottes / den er an dem unbußfertigen Jerusalem sehen lassen / wenn er diese mächtige Stadt durch die Feinde nicht nur eine lange Zeit erschrecklich geängstet / sondern auch endlich gar verwüestet. Diesen Eifer kan er auch an uns erweisen durch den Türcken / der grausam und Tyrannisch genug jederzeit mit denen Christen umgangen ist. Wollen wir solchen Jammer nicht erfahren / so müssen wir bey Zeiten Busse thun.

Exord.

Alle Prophetische und Apostolische Ver-
 mahnungen im A. und N. T. geben dahin / daß
 wir Busse thun sollen. Alleine bey den meisten
 heissets leider: Gebeut hin / gebeut her 2c. Esa.
 xxix. Weil aber dieses eine greuliche Sünde für
 dem Höchsten ist / und allerley zeitliche und ewige
 Straffen über die Menschen bringet / und wir
 iezo in einer solchen Zeit leben / da wir der Busse
 höchst bedürfftig sind / so wollen wir 2c. In der

VI. Ex Ev. D. XI. Trin. Luc. XIX, 9. - 14.

stellet er für:

Wie wir's müssen angreifen / daß wir von
 instehender Türcken-Gefahr er-
 rettet werden?

I.) Fleis

- I.) Fleißig zur Kirche gehen / wie der Zöllner im E. ge-
than hat. In Verletzung dessen möchte gesche-
hen / was der HErr dort gedrohet / 1. Reg. IX, 7.
seq. conf. Pl. LXXIV, 4. seq.
- II.) Andächtig das Wort Gottes hören. Denn wo
Gottes Wort verachtet wird / da blindet das
Nach=Schwert Gottes / Lev. XXVI. hingegen
verspricht der HErr denen die sein Wort hören/
daß er sie vor ihren Feinden wolle schützen.
- III.) Eifrig zu Gott beten / denn unsre Seuffzer sind die
stärksten Waffen wider den Türcken. Wir müssen
aber beten einmüthig / imbrünstig und beständig.
- IV.) Einig und allein uns auff Gott verlassen. Denn
wer sich selbst erhöhet / auff seine Kräfte / Trüm-
migkeit ic. trauet und bauet / der thut übel ; wer
sich aber erniedriget und auff Gott allein seine
Zuversicht setzt / der wird bey Gott Gnade und
Rettung erlangen.

Exord.

A repetit. concionum præcedentium.

D) Aus dem Daniel VII, 8- 27. Da ich aber
die Hörner schauete / siehe da brach herfür
zwischen denselbigen ein ander klein Horn
zc. -- und alle Gewalt wird ihm dienen
und gehorchen / hat M. Caspar Schmidt / weis-
land Prediger in Wittenberg / drey Türcken-
Predigten gehalten / und A. 1664. in Druck ge-
geben. Da er denn zeiget in der

I. Die von Daniel abgebildete Türcken-
Religion/

quoad

- I.) Aurorem, den Urheber. L. Ein klein Horn / so Augen
hatte wie Menschen-Augen / v. 8. dadurch ver-
standen wird Mahomet.

II.) Te-

II.) Tenorem, den Inhalt. L. Lästerung des Höchsten /
Aenderung der Zeit und Befehle v. 25. quod
probatum ex Alcorano, eundo per singula Christi-
anae Catecheseos capita.

III.) Valorem. L. v. g. redet grosse Dinge / nemlich es
wird das Lügen-Buch der Alcoran sehr hoch von
denen Türcken geachtet / und halten sie über ihrer
Religion steiff und feste.

Exord.

Pfalm. III. Ach Herr wie ist meiner Fein-
de so viel &c.

Præloq.

Ephes. V. Schicket euch in die Zeit.

II. Den von Daniel prophezeyten Türcken-
Krieg wider die Christen /
ut Bellum

I.) Injuriosum, einen unrechtmässigen. L. v. 21. Dassel-
be Horn streitet wider die Heiligen / die ihm keine
Ursach geben.

II.) Victoriosum, einen Sieg- und vortheilhaftten. L.
Das Horn behielt den Sieg wider die Heiligen.

III.) Perfidiosum, einen meynelbigen Krieg / denn er ver-
störet die Heiligen Gottes / ändert Befehz und
pacta, fragt nach keinem Recht und Billigkeit /
nach keinem gemachten Vertrag und Friedens-
Schlusse nichts.

Exord.

A comparatione Turcæ cum Diabolo, (quoad
calliditatem, potestatem & crudelitatem) ad quam
accessus fit dicto Christi Matth. XI, 16. Wem sol-
ich diß Geschlecht vergleichen?

Præloq.

Syr. XII, 13. Traue deinem Feinde nimmer-
mehr. III. Den